

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 78.

Dienstag, den 19. März.

1833.

Bekanntmachung.

Morgen, Mittwoch, den 20. März, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten allhier.

Ein Wort in Bezug auf die Petition, den Anschluß Sachsens an den preussischen Zollverband betreffend.

Unter den vielen Petitionen, welche bei unserer Ständerversammlung in Dresden bis jetzt eingereicht sind, ist unstrittig die in der Ueberschrift genannte, welche gegenwärtig dahier zur Unterschrift ausliegt, sowohl für ganz Sachsen, als namentlich für Leipzig von der höchsten Bedeutung. Von der Frage, welche sie behandelt, hängt der Wohlstand des ganzen Landes, wie der unsrer Stadt, wesentlich ab. Wir sehen es daher als heilige Pflicht an, die Leser dieses Blattes, welches in die Hände der ganzen Bevölkerung unsrer Stadt gelangt, auf die hohe Wichtigkeit dieses Gegenstandes aufmerksam zu machen. *)

Statt aller Aufforderung zur Theilnahme an dieser gemeinsamen Angelegenheit geben wir ihnen treu den wesentlichsten Inhalt der Petition:

Freiheit ist die Seele des Handels. Jede Prohibitionsmaßregel ist eine Hemmung desselben und bringt für den Staat, welcher sie einführt, früher oder später, in Hinsicht auf Finanzen, Beförderung der Industrie, und selbst auf Rechtlichkeit und Sittlichkeit des Volkes einen unberechenbaren Schaden hervor.

Sachsen verdankt seinen blühenden Handel lediglich der freien Bewegung, welche eine weise Regierung demselben gestattete. Denn seiner Lage nach, als Binnenland, von mächtigen Nachbar-

*) Wir empfehlen ihnen zugleich den in Nr. 45 d. Bl. befindlichen, aus sachkundiger Feder geflossenen, Aufsatz zum Nachlesen.

staaten umgeben, ohne bedeutende Fluß- und Canalschiffahrt, steht es hinter andern Ländern weit zurück, und dennoch ist sein Handel zu einer solchen Höhe und Bedeutsamkeit gestiegen, daß derselbe den Wohlstand des ganzen Landes hält, und weit günstiger gelegene Plätze überflügelt hat.

Der Handel hat bei uns die Fabriken, nicht diese jenen gehoben, und so wohlthätig auch ein tüchtiges Fabrikwesen für einzelne Provinzen ist, so ist doch der rege Vertrieb und Absatz der Producte und Fabricate eine wesentliche Bedingung seines Gedeihens.

Der Handel Sachsens aber beschränkt sich nicht auf die engen Gränzen unsrer oder benachbarter Staaten; er ist Welthandel; er ist das mercantile Band zwischen dem Süden und Norden, dem Westen und Osten.

Der Mittelpunkt dieses Großhandels ist nun unser Leipzig, wo sich Ein- und Verkäufer aus allen Weltgegenden innerhalb und außerhalb seiner schon seit Jahrhunderten berühmten Messen zusammensinden.

Der geringe Betrag des Eingangszolls, die Einfachheit bei Erhebung desselben und der Wegfall aller Mauth-Inspection und Controle während des Verkaufs und bei Absendung der Waaren — die drei unentbehrlichsten Lebens-elemente jeden Handels, insbesondere aber des Großhandels — gehen durch den Anschluß an das preussische Zollsystem, welches hohe Zollsätze, Strenge bei Einhebung derselben und lästige Beaufsichtigung bei Verkauf und Absendung der Waaren mit sich führt, verloren.

Wenn auch der Land- und Detailhandel durch

zweckmäßige Vorkehrungen, durch Errichtung von Lager- und Packhäusern, Einführung von Contingenzen, Gestattung eines Meßrabatts u. s. w., weniger unter dem Zollsystem leidet, so wird doch dadurch der Nachtheil desselben für den Meß- und Großhandel nie beseitigt werden können. Dieser wird sich bald eine andere Freistadt suchen, wo er seine wohlthätigen Bewegungen nicht durch solche lästige Fesseln gehemmt sieht.

Welch einer trostlosen Zukunft würden aber in diesem Falle alle Bewohner Leipzigs, insbesondere die Classe der Hauseigenthümer, entgegen sehen. Denn unser ganzer Wohlstand steht und fällt mit der Blüthe des Handels. Dieser allein belebt auch unsere Gewerbe und zieht Geld, Verdienst und Nahrung in unsere Mauern. Er hat die Miethzinsnutzung unserer Häuser zu einer Höhe gesteigert, welche den gewöhnlichen Ertrag dieser Grundstücke weit übersteigt. Er allein macht es uns möglich, die erforderlichen bedeutenden Communbedürfnisse zu bestreiten.

Doch nicht bloß die Communcassen unsrer Stadt, das Privatvermögen und die Gläubiger beider werden die empfindlichsten Verluste erleiden; dem ganzen Lande wird durch die Vernichtung unsres Wohlstandes eine tiefe, nie wieder zu heilende Wunde geschlagen. Auf Leipzigs Messen haben sich die Fabricanten und Handelsleute des Saales von jeher mit neuen Stoffen und Fonds zur Betreibung ihrer Geschäfte in der Heimath versehen. Bei den Wechselhäusern und bei den Großhändlern Leipzigs haben sie den nöthigen Credit zur Betreibung ihrer Geschäfte von jeher gefunden. Für alle Bewohner Sachsens sind in Leipzig von jeher die größte Zahl der Capitalien negociert worden. Wenn in Zeiten der Noth der Staat außerordentliche Mittel bedurfte, so waren es Leipzigs Fonds, welche aushelfen mußten. In den Jahren 1806—15 sind von den Bankhäusern Frege und Reichenbach drei größere Anleihen von circa 9 Millionen Thaler unter sehr billigen und vortheilhaften Bedingungen für den Staat übernommen. Aber auch in Friedenszeiten haben die Staatscassen seit Jahrhunderten eine große Summe directer und indirecter Abgaben ununterbrochen aus Leipzig erhoben, deren Erschwingung nur durch einen blühenden Handel möglich gemacht wurde.

Die Wahrheit des Gesagten ergibt sich aus folgenden Zahlenangaben, die sich auf zuverlässige

Rechnungsextracte gründen und nur das Minimum in runden Summen angeben.

Der Werth der Häuser, insofern sie sich im Privateigenthum befinden, übersteigt die Summe von
13,000,000 Thlr.,

ein gewiß ansehnliches Quantum für eine Stadt von noch nicht 1500 Häusern. Allein nur sehr wenige Häuser sind gänzlich schuldenfrei; die mehrsten derselben mit Hypotheken, viele bis über die Hälfte, und nicht wenige fast bis zum vollen Werthe belastet.

Unsere Stadt bedarf zur Bestreitung der nothwendigen ordentlichen Ausgaben und zur Erhaltung ihres Standes und Wesens wenigstens

250,000 Thlr.,

und zur Verzinsung und Abzahlung ihrer jetzt nur noch
2,400,000 Thlr.

betragenden Kriegsschulden zu 3% zinsbar, mit Berücksichtigung des Tilgungs-Fonds und der nothwendigsten Erhebungskosten, auf's Geringste gerechnet überdem noch 100,000 Thlr.

jährlich. Directe Abgaben gewähren den geringsten Beitrag zu diesen 350,000 Thlrn., ein Theil derselben wird durch den Ertrag des Grundvermögens der Stadt gedeckt. Gewiß ein Drittheil aber muß durch indirecte Abgaben aufgebracht werden, welche lediglich von dem blühenden Zustande unsres Handels abhängen. Aber auch die Staatscassen verlangen von Leipzig keinen geringen Beitrag zur Tragung der Staatsbedürfnisse. Nämlich an

Schock- und Landsteuern jährlich	31,538 Thlr.
Quatember	28,200 "
Personen	17,000 "
Handelsabgabe	120,000 "

zusammen 196,738 Thlr.

Dazu kommt das Postwesen, welches im Ganzen, und davon gewiß zur bei nem größern Hälfte von Leipzig, 250,000 Thlr. einbringt, und die Accise, welche aus Mangel an Nachversungen hier nicht mit aufgeführt werden kann.

Unglaublich würde es seyn, daß unsere Stadt alle diese Lasten noch immer habe erschwingen können, wern nicht der Handel das Füllhorn seines Segens über dieselbe bis dahin ausgebreitet. Bisher sind im Durchschnitt jährlich

649,183 Etr., und zwar

172,512 Etr. inländische

446,671 Etr. ausländische

eingekommen, und im Durchschnitt für

55,000,000 Thlr.

jährlich Geschäfte in Leipzig gemacht werden.

Waare

Wie bald kann sich aber durch eine Veränderung in unſrem Handelssysteme dieſes Verhältniß ändern. Wie bald durch eine unſanfte Berührung, durch Unterdrückung ſeines ungehemmten fröhlichen Wachsthums der ſo ſchöne Früchte tragende Baum unſres Handels verdorren. Dieſes Unheil von uns abzuwenden, ruft uns ſchon die Pflicht der Selbſterhaltung zu. Wir können nun freilich nichts Anderes thun, als unſere Bitten und Anſichten ausſprechen. Eine landesväterliche Regierung hat uns dazu den Weg geſetzlich eröffnet, indem ſie uns geſtattet, in Form einer Bitte, Petition,

unſere Anliegen vorzutragen. Die Petition, von welcher wir den Leſern unſres Blattes in Vorſtehemden den weſentlichen Inhalt mitgetheilt haben, hat nun den Zweck, unſern Vertretern die Bitte ans Herz zu legen:

daß ſie mit patriotiſcher Wärme ſich unſerer annehmen und durch ihre Interceſſion den Anſchluß an das preußiſche Zollsystem und damit den zu befürchtenden Ruin unſerer Stadt zu unſerem und zum Beſten des geſammten Vaterlandes abzuwenden.

Wöge Gott ihre Beſtrebungen mit Erfolg krönen! —

Redacteur: D. A. Barckhausen.

B ö r ſ e i n L e i p z i g,
vom 18. März 1833.
Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische		P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.		P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.		—	98½	Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.	—	—	—
grosse.....		—	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.	—	—	—
kleinere.....		—	—	von 1000 und 500 Thlr.....	—	—	88½
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.		103½	—	von 200 und 100 Thlr.....	—	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....		104	—	Commer-Credit-Cassen-Scheine	—	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.		—	—	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—	—
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.		—	—	à 3 pCt. Litt. B. D. von 500	—	—	—
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.		—	—	und 50 Thlr.....	—	—	—
von 200, 100 u. 50 Thlr.		—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar	—	—	—
Commer-Credit-Cassen-Scheine		—	—	von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—	—	—
Litt. Bb. Cc. Dd.		—	—	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.		—	—	Excl.d.Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an.	—	—	—
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.		—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1830.	—	—	—
Spitz-Scheine, unverzinsbar		—	—	à 3 pCt.	—	—	—
à 30 Thlr.....		—	—	grosse.....	—	—	98½
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,		—	—	kleinere.....	—	—	98½
44, 46 und 48 Thlr.....		—	—				

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct..... k. S.	141½	—
do. 2 Mt.	140½	—
Augsburg in Ct..... k. S.	100½	—
do. 2 Mt.	—	—
Berlin in Ct..... k. S.	103½	—
do. 2 Mt.	—	—
Bremen in Louisd'or..... k. S.	110½	—
do. 2 Mt.	109½	—
Breslau in Ct..... k. S.	103	—
do. 2 Mt.	—	—
Frankfurt a. M. in WG..... k. S.	100½	—
do. 2 Mt.	—	—
Hamburg in Bo..... k. S.	148	—
do. 2 Mt.	147½	—
London pr. L. St..... 2 Mt.	6.18½	—
do. 3 Mt.	6.18	—
Paris pr. 300 Fr. k. S.	79½	—
do. 2 Mt.	78½	—
do. 3 Mt.	78½	—
Wien in Conv. 20 Kr..... k. S.	101½	—
do. 2 Mt.	—	—
do. 3 Mt.	—	100½

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	109½	—
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	13½
Kaiserl. do. do.....	—	13½
Bresl. do. à 65½ As do.....	—	12½
Passir..... do. à 65 As do.....	—	12
Species.....	1½	—
Verl. { Preuss. Courant.....	—	103½
{ K. sächs. Cassenbillets.....	—	100½
Gold p. Mark fein köln.....	—	—
Silber 131öth. u. dar. pr. do.....	—	—
do. niederhaltig... do.....	—	—
K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl.	—	—
{ Dergl. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
{ Actien der Wiener Bank in Fl.	1272	—
{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt. ...	95½	—
{ do. seit 1829 à 4 pCt.	85½	—
{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
{ à 4 in preuss. Ct.....	96½	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
poln. in pr. Cour.....	—	—

Freiwillige Subhastation.

Von den unterzeichneten Gerichten soll auf Antrag des Eigenthümers das auf dem hiesigen Schwarzacker am Fußsteige nach Leipzig zu gelegene, im Localbrandcataster mit Nr. 64. verzeichnete zum Sommer- und Winteraufenthalt geeignete Haus und Nebengebäude, nebst Lustgarten mit Treib- und Gewächshaus, so wie dem Garten-Inventarium, nächstkommenden

27sten März 1833

öffentlich, jedoch freiwillig, an den Meistbietenden versteigert werden. Es wird daher solches, und daß die Erstehtungsbedingungen und nähere Beschaffenheit dieses von den Dorfgerichtspersonen, ohne Berücksichtigung der Abgaben, ingleichen des Werthes für das Garteninventar, auf die Summe von 2984 Thlr. 3 Gr. gewürdeten Grundstücks, in den bei den Gerichten zu Schönfeld und Volkmarisdorf, ingleichen an hiesiger Gerichtsstelle, öffentlich aushängenden Subhastationspatenten vollständig einzusehen sind, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Stötteritz, den 12. Februar 1833.

Die Herrlich Eichstädt'schen Gerichte daselbst.
Otto von Hake, G.-B.

Privat-Auction

von verschiedenen feinen und ordin. Meubles und Geräthschaften, Spiegeln, Uhren, Gewehren, musikal. Instrumenten, Kleidern, Wäsche, Betten, Porzellan, Wein in Flaschen u., Dienstags, den 26. März und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im Brühl Nr. 357 (goldne Glocke), zweite Etage, gegen baare Zahlung in preuß. Cour. Die Verzeichnisse sind unter dem Rathhause bei J. F. Fischer zu bekommen, und die zur Versteigerung bestimmten Gegenstände Montags den 25sten, früh von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in Augenschein zu nehmen.

Anzeige. Von Kottel's Geschichte ist so eben der 2te bis 4te Band angekommen, und von den resp. Herren Abonnenten in Empfang zu nehmen bei
Leipzig, den 19. März 1833. A. Wienbrad.

Conversations-Lexikon.

Achte Auflage.

In 12 Bänden oder 24 Lieferungen, jede zu 16 Gr.

Die erste Lieferung (A—Äthiopier) der achten umgearbeiteten, vielfach verbesserten, zweckmäßig vervollständigten und bis auf die neueste Zeit fortgeführten Originalauflage ist so eben fertig geworden und durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Jede Lieferung kostet

auf weißem Druckpapier 16 Gr.
auf gutem Schreibpapier 1 Thlr.
auf extrafeinem Velinpapier 1 Thlr. 12 Gr.

Die folgenden Lieferungen erscheinen in Zwischenräumen von 4—6 Wochen, und es vertheilt sich demnach die Ausgabe für das ganze Werk auf zwei Jahre, wodurch auch dem Minderbemittelten die Anschaffung desselben möglich gemacht wird.

Von dem

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur

sind bis jetzt 12 Hefte erschienen, deren jedes

auf weißem Druckpapier 6 Gr.
auf gutem Schreibpapier 8 Gr.
auf extrafeinem Velinpapier 15 Gr.

kostet. Obwohl Manches daraus als nothwendige Ergänzung in die achte Auflage des Conv.-Lex. übergehen mußte, so behält dieses Werk doch seine ganze Selbständigkeit, bildet aber für die Besitzer der achten so wie jeder frühern Auflage eine höchst interessante Erweiterung, da es die Verhältnisse der neuesten Zeit in ausführlicher Darstellung entwickelt. Es bleibt für Jeden unentbehrlich, der die Erscheinungen der neuesten Zeit richtig würdigen will, wie dies auch die Theilnahme des Publicums bezeugt, welche eine Auflage von 30,000 Exemplaren nöthig gemacht hat.

Leipzig, im Februar 1833.

F. A. Brockhaus.

Anzeige.

Nachdem sich der zweiten Abtheilung des Phoenixvereins abermals 100 Theilnehmer angeschlossen haben, so sind demzufolge bei der hiesigen Lebensversicherungsgesellschaft statutenmäßig wieder zwei Personen versichert worden, und es werden die resp. Inhaber der Interimsquittungen von Nr. 101 bis 200 hierdurch aufgefordert, die für sie ausgefertigten Scheine gegen Rückgabe der Interimsquittungen bei mir, dem Unterzeichneten, von dato an in Empfang zu nehmen.

Ingleich mache ich darauf aufmerksam, daß der vor der Hand stillschweigend prolongirte Anmeldestermin sich nun bald seinem Ende nähert.

Leipzig, am 18. März 1833.

G. A. E. Degen, neuer Neumarkt Nr. 15.

Bekanntmachung.

Um für neue Zusendungen Platz zu gewinnen, haben wir ein Partiechen Shawls und Umschlagetücher ausgesetzt, welche, um noch vor Ostern damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden sollen.

Jurany & Comp.

Empfehlung. Einem geehrten Publicum empfiehlt sich Unterzeichneter im Verfertigen aller Arten Tischlerarbeit, und versichert gute und billige Bedienung.

Wilhelm August Bretschneider jun., Tischlermeister, Quergasse Nr. 1250.

Empfehlung. Zum Waschen wollener Shawls und Umschlagetücher, Merinokleider in allen Farben, empfiehlt sich die Unterzeichnete bestens.

Witwe Jungbanß, Burgstraße Nr. 142, im Garten.

Haus-Verkauf. Das am Kopfplatze allhier sub Nr. 936 gelegene Haus soll unter vortheilhaftesten Bedingungen verkauft werden. Liebhaber wollen sich gefälligst melden Reichsstraße Nr. 546, in der zweiten Etage.

Gasthaus-Verkauf. Veränderung wegen ist ein sehr nahrhaftes Gasthaus in einer Mittelstadt im Königreiche Sachsen für 3500 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen durch

P. G. Wurster, in Nr. 638 b.

Senf-Verkauf. Ganz vorzüglicher Senf, welcher dem französischen an Güte gleichkommt, ist zu haben in weißen Büchsen à 4 Gr., und in grauen Büchsen à 3 Gr., in der goldnen Gans.

Verkauf. Noten und Landkarten, Bücher aus allen Wissenschaften und ausländischen Sprachen, werden billig verkauft bei

Quellmalz, Antiquar, in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Ein Tafel-Forstepiano von 6 Octaven steht für 34 Thaler zu verkaufen Ritterstraße Nr. 721, eine Treppe hoch.

Verkauf. Wir verkaufen unsern Knochenleim, eigener Fabrik, der vollkommene Auflöslichkeit mit ungemeiner Bindekraft vereinigt, den Centner zu 12½ Thaler, im Einzelnen das Pfund zu 3 Groschen.

Tenner & Comp.

Verkauf. Ein fast neuer, vierfüßiger Wagen, ganz elegant und dauerhaft gebaut, und ein dergleichen Schlitten, stehen zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Ein Paar braune Pferde, eine Droschke, zwei Paar Kutschgeschirre, sind zu verkaufen. Nähere Nachricht bei Herrn Landmann, Burgstraße Nr. 144.

Verkauf. Eine hübsche Auswahl von Divans, Sopha's und Stühlen stehen fortwährend sehr billig zum Verkauf in der goldnen Gans, bei Eduard Kolb.

Baumwollene Lampendochte

zu Liverpool; Sinombra-, Astral- und Studir-Lampen, von vorzüglich guter Qualität, zu billigen Preisen, empfehlen in allen Breiten

Gebrüder Tecklenburg, am Markte, neben Auerbachs Hofe.

Nachtlichter

in Schachteln, von der besten Qualität, habe ich so eben wieder erhalten.

J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

Meissner & Comp. Strohhutfabrik und Bleiche,

Nr. 612, Ecke des alten Neumarkts,
empfehlen sich mit Bleichen und Veränderung getragener Hüte, so wie mit einem vollständigen
Lager der neuesten diesjährigen Modehüte, worunter sehr geschmackvolle durchbrochene, durchaus in
billigen Preisen sind.

Shawls und Umschlagetücher

in großer und neuer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

August Dombrowsky, Grimma'sche Gasse, unter den Colonnaden.

Logis-Veränderung. Daß ich mein Parterrelocal an der neuen Pforte von heute an ver-
lassen und auf den alten Neumarkt in Herrn M. Stimmels Haus Nr. 615, dem Paulino schräg
über, gezogen bin, zeige ich meinen werthen Kunden ergebenst an. E. Löper, Goldarbeiter.

Offene Stellen.

Gesucht wird ein Mann mit einem Fond von 3 bis 4000 Thlr., welcher als Theilnehmer
und zugleich als Administrator und Rechnungsführer des Hauptbuches genügend vorstehen kann;
zugleich auch daselbst eine Gesellschafterin aus gebildetem Stande.

Alles Nähere hierüber im conc. Geschäfts-Comptoir des Unterzeichneten.

NB. Dieses anonyme Gesuch ist nur 5 Stunden von Leipzig entfernt, und kann sofort persönliche
Ueberzeugung statt finden. Zugleich auch wird ein Handlungscommiss gesucht.

J. G. Ditto, Geschäfts-Agent.

Kaufgesuch. Ein Satz Billard-Kernbälle, als 2 en deux, 2 Carambole und 1 Karoline,
wird zu kaufen gesucht, alter Neumarkt Nr. 672.

Zu kaufen gesucht wird ein gut gehaltener Großvaterstuhl, welcher hinten zum Herunter-
schlagen ist, bei G. D. Eichler, neuer Kirchhof Nr. 298, im Hofe 2 Treppen hoch.

Lehrlings-Gesuch. Ein junger Mensch mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen,
welcher Lust hat, die Chirurgie zu erlernen, kann zu Ostern ein Unterkommen finden beim Wundarzt
Wigleben in Leipzig, Hainstraße Nr. 209.

Gesucht wird zu Ostern dies. J. ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches im Kochen
erfahren ist. Das Nähere ist zu erfragen in der Grimma'schen Gasse Nr. 9.

Gesuch. Ein junger Mann, welcher 200 Thlr. Caution leisten kann, wünscht eine Stelle
als Hausmann oder Markthelfer. Herrschaften, die auf ihn reflectiren, belieben ihre Adresse in
Nr. 504 im Gewölbe abzugeben.

Gesucht. Eine rechtliche Witwe sucht ein solides Frauenzimmer zum Mitgebrauch ihrer
freundlichen Wohnung. Nähere Nachricht auf dem neuen Neumarkte in Hrn. D. Beckers Hause,
drei Treppen hoch, bei Witwe Hübner.

Gesuch. Ein Frauenzimmer von gesetztem Jahren, welches im Kochen erfahren und mit
Attestaten hinreichend versehen ist, wünscht ein baldiges Unterkommen als Köchin. Näheres erfährt
man beim Schuhmachermeister C. Pürsfürst, unter den Colonnaden.

Logisgesuch. Ein Paar stille ordnungsliebende Leute suchen zu Johanni d. J. ein Parterre-
logis, welches zum Verkauf für trockne Waaren paßt, oder ein kleines Verkaufslocal nebst Logis.
Man bittet höflichst geehrte Vermieterher, ihre Adresse unter F. A. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Logisgesuch. Ein Familienlogis von 3 à 4 Stuben nebst Zubehör, erster oder zweiter Etage,
am Markte oder in der Nähe des Marktes, jedoch in keinem Seitengäßchen, wird zu Johanni
dieses Jahres zu miethen gesucht. Schriftliche Anzeigen bittet man in der Expedition dieses Blattes
unter der Chiffre K. H. abzugeben.

Vermiethung. In der Grimma'schen Vorstadt sind noch von Ostern an zwei Familienlogis
von 3 und 4 Stuben, nebst Zubehör, zu vermieten. Das Nähere im
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. An einen soliden Herrn von der Handlung oder Expedition ist eine Stube
nebst Kofen vorn heraus, meublirt, auf dem Thomaskirchhofe Nr. 101, erste Etage, zu vermieten.

Vermietung. Ein Logis von einer Stube und Stubenkammer, nebst Zubehör, ist an ledige Herren von Ostern an zu vermieten und das Nähere in der Schulgasse Nr. 1340, 4 Treppen hoch, zu erfragen.

Vermietung. Auf Michaeli dieses Jahres ist im blauen und goldnen Stern, Hainstraße Nr. 315, die zweite Etage von 8 Stuben nebst übrigem Zubehör zu vermieten. Das Nähere auf dem Comptoir von Wilhelmi & Comp., im Hofe eine Treppe hoch, daselbst zu erfragen.

Vermietung. An der Windmühlengasse Nr. 854 ist eine freundliche Etage vorn heraus, und ein kleines Familienlogis zu vermieten, zu Ostern 1833 zu beziehen, und daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermietung. Nächste Ostern ist eine freundliche Stube an einen einzelnen Herrn billig zu vermieten in der Hainstraße Nr. 347, dritte Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, mit oder ohne Zubehör, eine Treppe hoch im Hofe, an eine oder zwei stille Personen, Ransstädter Steinweg Nr. 994.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Stubenkammer vorn heraus an ledige Herren. Das Nähere ist zu erfragen Petersstraße, goldner Arm Nr. 113, 2 Treppen hoch.

Verloren wurde am Sonntag, den 17. dies., von der Grimma'schen Gasse bis zur neuen Pforte ein Strickbeutel, worin sich ein Schlüssel, ein Taschentuch und ein Paar Handschuhe befanden. Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen gegen eine Belohnung im schwarzen Boote auf dem Brühl, bei Herrn Mühl, abzugeben.

Verloren. Ein Ohrring, in Form eines Reifes mit einem Steg darin, ist von der Kloster- gasse durchs Thomasgäßchen über den Markt zum Halle'schen Pfortchen hinaus über den Waageplatz auf die Gerbergasse verloren worden. Der Finder erhält bei Abgabe desselben eine angemessene Belohnung in der Stadt Berlin.

Verloren. Am 17. März beim Balle in den Sälen des Hotel de Pologne wurde eine goldene Busennadel in Form eines Ankers verloren. Der Finder, der selbige im Brühl Nr. 317 parterro überliefert, erhält eine gute Belohnung.

Verloren wurde gestern zwischen 11 und 12 Uhr auf dem Wege vom Markt durch die Katharinenstraße bis an das Halle'sche Pfortchen ein grüner gemusterter Mouffelinshawl. Der Finder desselben wird ersucht, ihn gegen eine angemessene Belohnung bei dem Hausmann in Kochs Hofe abzugeben.

Verloren wurde eine viereckige sogenannte Bachsche Schnupstabaßdose mit eingelegter Platte von Perlmutter, worauf ein Jagdstück sich befindet. Dem ehrlichen Finder wird bei Abgabe derselben in der Expedition dieses Blattes eine Belohnung zugesichert.

Reisegelegenheit. Künftigen 21. oder 22. März geht von hier ein Reisewagen nach Frankfurt a. M., wo noch einige Plätze offen sind. Zu erfragen bei
Herbert, im Schwan Nr. 1173.

Anfrage, das Collegium der Herren Vesperprediger an der Universitätskirche betreffend.
Warum ist seit des Prälaten D. Littmanns Tode das sogenannte Donnerstägige Prediger- Collegium aufgelöst? Um Belehrung bittet die Herren Vesperprediger
ein Freund der alten Ordnung, zugleich Chronist.

Ergebnisse Anfrage.

Wäre es denn den Damen, welche mit so viel Geld sich der Armuth annehmen, nicht gefällig, die gewiß auch dieses Jahr sehr schöne Ausstellung, in Berücksichtigung des schlechten Wetters, noch um ein Paar Tage, und namentlich bis Sonntag, den 24. März, zu verlängern, um auch Benachbarten den Genuß zu gewähren?

D. Eine Familie in der Nachbarschaft Leipzigs.

Kleiner Goethe!

Hat Dich die Nadel verletzt, die Dir Dein Gürtler gemacht.

Acus —er.

* * * Nicht länger ziehmt dem Kühnen Adler solche Nummerei!

— — — Geschmückt mit den Tugenden Beider:

Sey einfach, wahr, — ein deutscher Mann.

Sapientia!

Der gelehrte Gustav hat bei seinem Nachsteigen wiederum geblutet.

Die Homöopathen L. M. S.

Am Geburtstefte meiner verehrten Freundin F. D. Schnedelbach,
den 19. März, in Leipzig.

Ein Blümchen, Freundin, weih' ich Dir,
Zu Deinem Wiegenfest,
Nimm's, Theure, gütig an von mir,
Es kommt aus treuem Herzen.
Glück wünschend reich' ich Dir die Hand;
Erschein' Dir heut' zwar unbekannt,

Doch, liebe Freundin, glaub' gewiß,
Daß dieser Wunsch von Herzen ist,
Denn auf des Lebens späten Wegen
Bring' ich Dir einst den Kranz entgegen,
Der niemals welket und verblüht,
Weil er aus treuer Freundschaft grünt.

Abschied. Seinen Gönnern, Freunden und Bekannten empfiehlt sich bei seiner Abreise nach Italien
Leipzig, den 17. März 1833. der Architekturmalers Carl Werner, K. S. Pensionär.

* * Da ich nunmehr meine Reise antrete und mir die Kürze der Zeit nicht erlaubt, persönlich Abschied zu nehmen, so sage ich allen Freunden und Verwandten ein herzliches Lebewohl.
Leipzig, den 16. März 1833. Ferdinand Köhler,
Geschäftsfreisender der Otto'schen Buchhandlung in Burg.

Thorzettel vom 18. März.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Fr. D. Heydenreich; Fr. Stud. Apel u. Fr. Kraft, von hier, v. Dresden zurück.
Fr. Pblsm. Danke, v. Dresden, unbestimmt.
Fr. Cand. Berthold, v. Döbling, unbestimmt.
Fr. Rsm. Schabbehard, v. Bremen, im Hotel de Pol.
Fr. Oberförster v. Streuber, von Falkenhain, und Fr. Gutsbes. Eberhard, v. Wildenhain, in der Sonne.
Fr. Assessor v. Ehrenstein, nebst Familie, v. hier, von Dresden zurück.

Fr. Amtsrath Riegsch, v. Kreischa, im Hotel de Bav.
Die Dresdner Dillgenae, um 5 Uhr früh.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost, um 7 Uhr: Fr. Accis-Inspector Hüttner, v. Dresden, in St. Berlin, Fr. Rsm. Mühlberg, v. Eigenau, passiert durch, und Fr. Instrumentenmacher Schmidt, v. hier.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Fr. Pblgsreif. Rosenheim, v. Heidingsfeld, im bl. Ros.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
Auf der Dresdner Eilpost, um 4 Uhr: Frn. Kfl. Wallstab u. Ezzani, von Magdeburg u. Frankfurt a. M., in St. Berlin.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Fr. Landrath v. Pfannenber, v. Delitzsch, unbest.
Fr. Rsm. Poll, v. Dessau, in Nr. 530.
Dem. Leonhardt u. Fr. Rsm. Bergmann, von hier, von Jahnitz u. Berlin zurück.

Frn. Kfl. Pofener, Herz, Schwabe u. Sax, v. Dessau, bei Arnold, im Bock, in Nr. 529 u. 522.

Fr. Rsm. Leißler, v. Hanau, unbestimmt.
Fr. Rsm. Oppenheim, a. Frankfurt a. M., v. Frankfurt a. d. D., u. Fr. Rsm. Hirsch, v. Jahnitz, im Tiger.

Auf der Dessauer Post, 10 Uhr: Fr. Stud. Bornheim, v. Berlin, unbestimmt.

Auf der Magdeburger Eilpost, um 5 Uhr: Fr. Rsm. Konide, a. Eisenbeck, v. Magdeburg, pass. durch, Fr. Weinschenk, v. Magdeburg, bei Mad. Seeberg, Fr. Rsm. Schwabe, von Magdeburg, in Nr. 511, Frn. Stud. Dillner u. Keil, v. Berlin, unbest., Fr. Schausp. Helling u. Mad. Jacobi, v. Berlin, im Anker.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Fr. Adv. Geitner, v. hier, v. Magdeburg zurück.
Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Fr. Kübler, Witwe, v. München, pass. durch, Fr. Pblsm. Liepmann, von Dranienbaum, unbest., Fr. Schloßermstr. Zaubly, von Wefel, unbest., Fr. D. Luther, v. Maguhn, unbest., und Mad. Genault, v. Berlin, im Hotel de Pologne.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Fr. Brennemann, k. bair. Cabinets-Courier, v. Berlin, pass. durch.

Fr. Pblsm. Meyerheim, v. Jahnitz, in Nr. 478.

Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Fr. Schausp. Kawascinsky, a. Warschau, v. Erfurt, im großen Blumenberge.

Fr. Partic. Feilitzsch, v. Raumburg, in der Sonne.
Fr. Förster, v. hier, v. Raumburg zurück.

Fr. Pblgsbesl. Eckardt, a. Hamburg, v. Erfurt, unbest.
Die Rastier Post, um 11 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Fr. Breitfeld, Pblsfrak, v. Wolfenstein, in Nr. 272.

Fr. Graf Oriolla, v. Merseburg, pass. durch.
Der Frankfurter Post-Packwagen, um 9 Uhr.

Fr. Lieut. Wagner, Fr. Steinbrück u. Fr. Rsm. Friedmann, v. Merseburg, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Fr. Rsm. Mändler, v. Weisnfe 8, pass. durch.

Auf der Berlin-Köliner Eilpost, 12 Uhr: Frau Oberberg-Äthin Eggert, v. Halle, bei D. Rittsch, u. Fr. Hofrath Scherell, v. Nordhausen, in Nr. 365.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
Die Frankfurter reitende Post, 14 Uhr.

Fr. Rsm. Drewes, v. Hamburg, im Hotel de Sax.
Fr. Rsm. Berley u. Fr. Stud. Deigel, von Raumburg, unbestimmt.

Mad. Pahn, nebst Tochter, v. Weisnfeld, bei Saugl.

Peters Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Vacat.
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Fr. Pblsm. Gündel, v. Wildenau, pass. durch.

Fr. Rsm. Köhler, v. Auma, bei Große.
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

Hospital Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Auf der Prager Eilpost, 15 Uhr: Dr. Flosmstr. Waltherr,

v. Dresden, u. Fr. Rsm. Patschke, v. Chemnitz, pass. durch, Fr. Rsm. Wagemig, v. Leisnig, in den 3 Kö-

nigen, v. Fr. Pblsm. Schö, v. Trinitz, pass. durch.
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Rürnberger Eilpost, 18 Uhr: Fr. Baron v. Beust, v. Thossell, im deutschen Hause, Fr. Pblsm. Weymar,

v. Reichenbach, pass. durch, und Fr. Partic. Töpfer, v. hier, v. Frankfurt a. M., pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Fr. Rsm. Perschel, v. Chemnitz, bei Donner.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
Fr. Adv. Eberhardt, v. Plauen, im deutschen Hause.